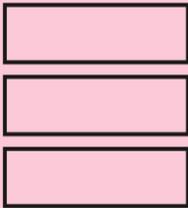
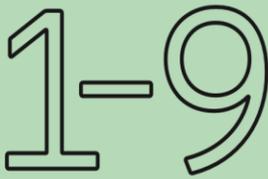
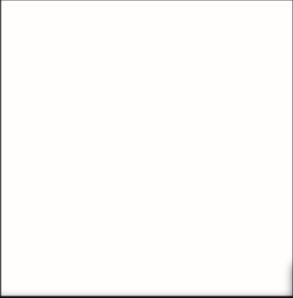


<p><b>Informationen für die Bürger-Beteiligung</b> in Steglitz-Zehlendorf</p> <p><b>Kurzer Text</b> in Leichter Sprache</p>	 
   	 

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf **BERLIN** 

# Inhalt

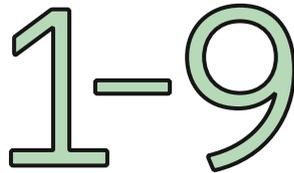
Worum geht es?  
Was sind die Ziele?

Seite 4-5



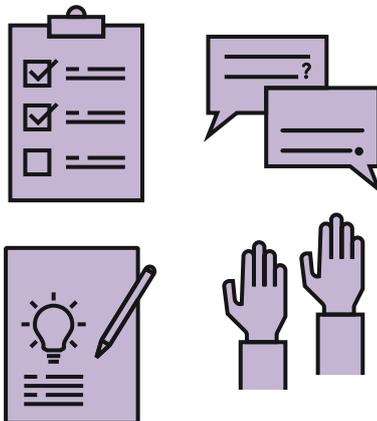
9 Regeln  
für eine gute  
Bürger-Beteiligung

Seite 6-11



4 Hilfs-Mittel  
für eine gute  
Bürger-Beteiligung

Seite 12-17



## Worum geht es?

## Was sind die Ziele?

### Was ist Bürger-Beteiligung?

Politikerinnen und Politiker müssen viele verschiedene Sachen entscheiden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen bei manchen Themen mitentscheiden. Zum Beispiel, wenn eine neue Straße gebaut werden soll oder eine neue Schule. Das nennt man Bürger-Beteiligung. Bürger-Beteiligung hilft, damit wir an die Wünsche von allen Menschen denken.

### Regeln und Hilfs-Mittel

Für eine gute Bürger-Beteiligung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gibt es Regeln und Hilfs-Mittel.

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen bei vielen Projekten mitmachen können. Dafür sind Regeln und Hilfs-Mittel wichtig.

Die Regeln und Hilfs-Mittel sind für alle Bürgerinnen und Bürger gültig.

Eine gute Bürger-Beteiligung ist es, ...

- wenn viele unterschiedliche Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern mit verschiedenen Wünschen dabei sind.
- wenn Bürgerinnen und Bürger schon früh zu Projekten gefragt werden.
- wenn alle Bürgerinnen und Bürger ohne Hindernisse mitmachen können.
- wenn es für alle Bürgerinnen und Bürger leicht möglich ist, dass sie bei Projekten mitmachen können.

Die Bürger-Beteiligung soll vielfältig sein.

Das bedeutet:

Die Bürgerinnen und Bürger sollen an vielen Stellen bei vielen Projekten mitmachen und mitentscheiden können. Zum Beispiel bei der Planung von Projekten in den Bezirken von Berlin und beim Projekt der Stadt-Entwicklung.

**Regeln** sind wichtig.

Die Regeln sind für die Politik, für die Verwaltung und für Bürger in Steglitz-Zehlendorf gültig.

Die Regeln erklären:

- **Wer** soll mitmachen?
- **Wie** soll man mitmachen?
- **Warum** soll man mitmachen?
- **Wo** soll man mitmachen?

## Unsere Ziele:

Unser Ziel ist es,  
dass die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Steglitz-Zehlendorf  
mehr mitreden und mitentscheiden können.

Haben die Bürgerinnen und Bürger Ideen und Wünsche?

Dann sollen sie uns das sagen.

Die Menschen in unserer Verwaltung  
sind freundlich und hören  
den Bürgerinnen und Bürgern zu.  
Das ist gut für unsere Demokratie.

Demokratie bedeutet:

Jeder darf seine Meinung sagen und alle  
Menschen dürfen mitbestimmen.

Was die meisten Menschen wollen, das  
wird gemacht.

Für Steglitz-Zehlendorf wollen wir gemeinsam gute Lösungen finden.

Worum geht es?  
Es geht darum,  
dass Bürgerinnen und Bürger

- bei Projekten  
mitmachen dürfen und
- dass sie dabei  
unterstützt werden.

## Wo und für wen sind die Informationen gültig?

Die Informationen und Regeln sind für alle Bürgerinnen und Bürger gültig,  
die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wohnen.

Sie sind auch für die Menschen gültig,  
die sich für die Entwicklung in unserem Bezirk interessieren.

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen ohne Hindernisse mitmachen können.

Die Informationen und Regeln sind besonders gültig für Pläne,  
die für den Bezirk wichtig sind.

Gibt es Pläne,  
die für die Stadt Berlin oder  
für Deutschland wichtig sind?

Dann prüfen wir,  
ob die Bürgerinnen und Bürger  
von Steglitz-Zehlendorf mitentscheiden dürfen.  
Dabei müssen wichtige Ziele eingehalten werden.  
Zum Beispiel Klima-Schutz oder Daten-Schutz.

Die Bürgerinnen und Bürger  
wollen mitmachen  
und mitentscheiden?  
Das soll für alle möglich sein.

## 9 Regeln für eine gute Bürger-Beteiligung

# 1 //

### Freundlich und mit Respekt miteinander umgehen

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen freundlich sein.  
Sie sollen andere Menschen mit Respekt behandeln.

Eine gute Zusammen-Arbeit heißt auch:

- die Menschen reden über Probleme
- die Menschen wollen Lösungen finden
- alle Menschen halten sich an die Regeln

Mit einem guten Plan ist es leichter, ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Gibt es einen Streit?

Dann hilft eine Person, die nicht beteiligt ist.

# 2 //

### Bürger-Beteiligung möglich machen

In unserem Bezirk soll es ganz normal sein,  
dass alle Bürgerinnen und Bürger mitmachen und mitentscheiden.  
Durch die Regeln für die Bürger-Beteiligung wird das einfacher.

Welche Projekte werden mit Bürger-Beteiligung gemacht?

Dafür gibt es eine Vorhaben-Liste.

Das ist eine Liste mit verschiedenen Fragen.

Die Liste ist eine Hilfe bei der Entscheidung.

Durch die verschiedenen Fragen können wir entscheiden,  
ob das Projekt gut für eine Bürger-Beteiligung ist oder nicht.

Für alle Bürgerinnen und Bürger muss es möglich sein,  
dass sie ohne Hindernisse mitmachen können.

Und wir wollen auch zeigen, wer dabei ist und mitmacht.

# 3 //

## **Klar festlegen, wer was entscheiden kann und an allen Ergebnissen interessiert sein**

Für die Bürger-Beteiligung gibt es Pläne, in denen steht, ...

- wer was entscheiden darf,
- über was entschieden wird und
- wie und bis wann die Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden können.

Es gibt 4 Stufen für die Bürger-Beteiligung:

1. **Information:** Die Bürgerinnen und Bürger bekommen Informationen.
2. **Mitwirkung:** Die Bürgerinnen und Bürger können mitreden.
3. **Mitentscheidung:** Die Bürgerinnen und Bürger können mitentscheiden.
4. **Entscheidung:** Die Bürgerinnen und Bürger dürfen selbst entscheiden.

Diese Stufen müssen für jedes Projekt klar erklärt werden.

# 4 //

## **Zeitig informieren und mitmachen lassen**

Mit der Vorhaben-Liste informieren wir die Bürgerinnen und Bürger früh genug.  
In der Vorhaben-Liste stehen die geplanten Projekte drin.

Und es steht drin,

bei welchen Projekten Bürgerinnen und Bürger mitmachen können.

Können Bürgerinnen und Bürger bei einem Projekt mitmachen?

Dann gibt es für dieses Projekt einen extra Plan, in dem steht zum Beispiel, ...

- wie die Bürgerinnen und Bürger mitmachen können
- wann und wie lange die Bürgerinnen und Bürger mitmachen können.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen schon von Anfang an  
bei den Projekten mitmachen.

Dauert ein Projekt sehr lange?

Dann soll es verschiedene Möglichkeiten zum Mitmachen geben.

Alle Informationen gibt es auf Papier und auch im Internet.

So, dass jeder sie verstehen und schnell finden kann.

# 5 //

## **Viele verschiedene Menschen sollen mitmachen**

Alle Menschen können ihre Wünsche sagen.

Auch Bürgerinnen und Bürger, die sonst wenig mitmachen.

Auch Bürgerinnen und Bürger sollen mitmachen, die eine Einschränkung haben.

Es ist wichtig, dass viele verschiedene Gruppen von Menschen mitmachen.

Zum Beispiel Menschen, die mit dem Projekt zu tun haben.

Wird zum Beispiel ein neuer Spielplatz geplant?

Dann haben Eltern und Kinder mit dem Projekt zu tun.

Wir können auch direkt zu den Menschen kommen und mit ihnen sprechen.

Die Menschen sollen sagen, was sie sich wünschen und was sie brauchen.

Die Bürgerinnen und Bürger können bei Veranstaltungen ihre Meinung und ihre Wünsche sagen oder aufschreiben.

Schwierige Themen besprechen wir gemeinsam.

Damit alle gut mitreden können, gibt es Angebote für besondere Schulungen.

# 6 //

## **Wir informieren und wir sind offen und ehrlich**

Alle wichtigen Informationen zu den Projekten und zur Bürger-Beteiligung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf sagen wir klar und ehrlich.

Unsere Informationen sind so, dass sie jeder verstehen kann.

Wir sagen den Bürgerinnen und Bürgern regelmäßig die neuesten Informationen.

Sie finden die Informationen im Internet unter: [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)

Die Informationen sind:

- barrierefrei, leicht zu finden und leicht zu verstehen,
- auch in anderen Sprachen und
- auch in Gebärden-Sprache

Bei der Gebärden-Sprache sprechen Menschen durch Zeichen mit den Händen.

Diese Menschen können nicht hören und sprechen.



## Informationen und Antworten zu den Ergebnissen

Bei der Bürger-Beteiligung sammeln wir alle Meinungen, Wünsche und Fragen. Fach-Leute antworten auf alle Fragen.

Wir informieren Sie aktuell über wichtige Schritte und über die Ergebnisse bei den Projekten.

Außerdem sagen wir den Bürgerinnen und Bürgern auch:

- viele andere Informationen zu den Projekten,
- die Ergebnisse von der Bürger-Beteiligung und
- wie es mit den Projekten weitergeht.

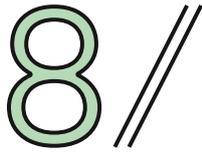
Die Ergebnisse von der Bürger-Beteiligung werden möglich gemacht.

Tun wir das nicht?

Dann erklären wir,

warum manche Ergebnisse nicht möglich gemacht werden können.

Alle Informationen können die Bürgerinnen und Bürger auch hier lesen:  
[mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)



## Genügend Geld und Hilfe haben

Die Bürger-Beteiligung kostet Geld.

Wir müssen genug Geld einplanen,  
damit wir die Bürger-Beteiligung ...

- gut machen können,
- damit alle dabei mitmachen können,
- damit wir regelmäßig und
- barrierefrei informieren können.

Woher kommt das Geld für die Bürger-Beteiligung?

In den Projekten selbst ist Geld für die Bürger-Beteiligung eingeplant.

Anderes Geld kommt auch von Bürgerinnen und Bürgern.

Und es gibt auch Stellen in Deutschland,  
die bei solchen Projekten helfen und Geld geben.

### **Regelmäßige Mitmach-Treffen**

Viele Menschen treffen sich regelmäßig in ihrem Stadt-Teil.

Sie sprechen miteinander, helfen sich gegenseitig,  
lösen Probleme oder feiern zusammen.

Solche Treffen heißen zum Beispiel:

- Nachbarschafts-Treffen oder
- Runder Tisch

Dabei wird oft Geld gesammelt,  
das für kleine Projekte im Stadt-Teil gebraucht wird.

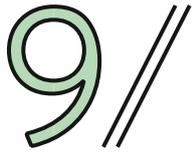
Das nennt man auch Kiez-Kasse.

Diese Treffen sind sehr wichtig für die Bürger-Beteiligung,  
weil die Menschen dort über ihre Probleme und Wünsche sprechen.

Diese Mitmach-Treffen sollen genug Geld bekommen.

Es soll besonders Geld für die Barriere-Freiheit eingeplant werden.

Damit alle Menschen bei solchen Treffen mitmachen können.



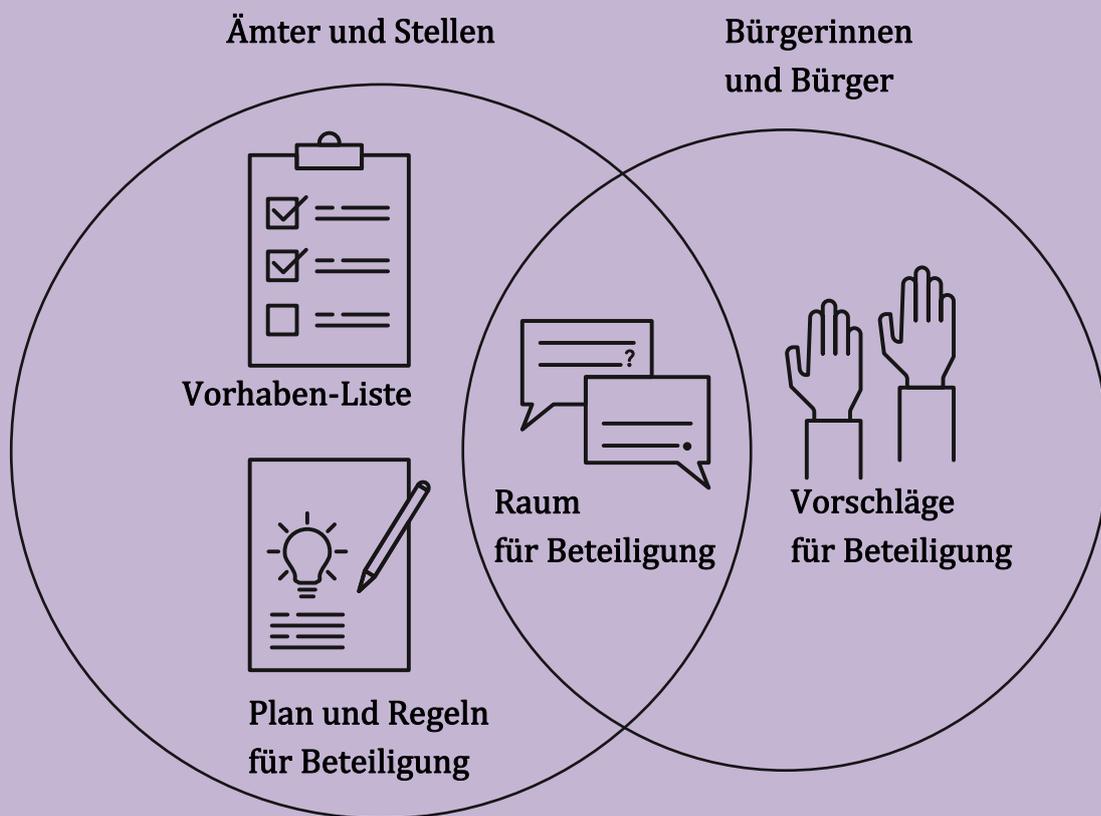
## **Regeln unterstützen, prüfen und verbessern**

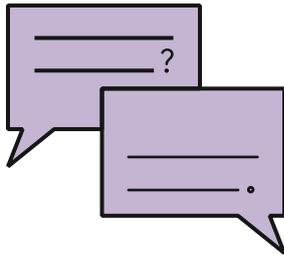
Die Ämter und Stellen schreiben alles auf und prüfen immer,  
wie gut die Bürger-Beteiligung klappt.  
Sie schreiben auch auf,  
wie gut die Bürger-Beteiligung den Projekten hilft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Raum für Beteiligung  
sammeln einmal im Jahr die Ergebnisse und machen sie bekannt.  
Die Ergebnisse aus dem Raum für Beteiligung helfen,  
die Regeln zu verbessern.  
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Raum für Beteiligung  
machen dann Vorschläge,  
wie die Beteiligung im Bezirk noch besser werden kann.

Das Ziel ist, die Regeln für die Bürger-Beteiligung so zu verbessern,  
dass Projekte noch besser unterstützt werden.

# 4 Hilfs-Mittel für eine gute Bürger-Beteiligung





## Raum für Beteiligung

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wird ein Raum für Beteiligung gegründet.

Das kurze Wort dafür ist: BRB.

Der BRB bekommt genug Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mitmachen.

Und der BRB bekommt auch Räume und alles, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen.

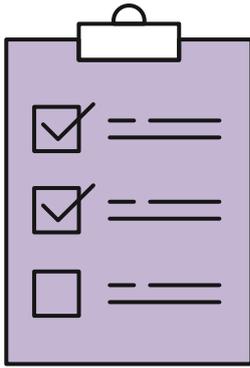
Zum Beispiel Computer, Tische und Stühle.

Gute Beteiligung -  
wie geht das?

Was passiert  
denn hier?

### Das machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom BRB:

- Sie informieren und beraten die Bürgerinnen und Bürger.
- Durch sie kommen die Menschen miteinander ins Gespräch.
- Sie sind Ansprech-Personen für die Bürgerinnen und Bürger.
- Sie organisieren Schulungen und geben ihr Wissen weiter.
- Sie machen eine Liste mit Projekten, die im Bezirk geplant sind.  
Die Liste wird bekannt gegeben und immer neu gemacht.
- In der Liste steht auch, wie und bei welchen Projekten die Bürgerinnen und Bürger mitmachen können.
- Sie helfen Bürgerinnen und Bürgern, wenn sie Ideen haben, wie andere Menschen mitmachen können.
- Sie arbeiten mit der Stelle für Kinder- und Jugend-Beteiligung zusammen.
- Sie arbeiten eng mit anderen Ämtern und Stellen zusammen, die auch für Bürger-Beteiligung zuständig sind.
- Sie informieren das Bezirks-Amt und die BVV über ihre Arbeit.  
Die BVV ist die **Bezirks-Verordneten-Versammlung**.  
Die BVV ist dafür zuständig, was im Bezirk passiert.



## Vorhaben-Liste

In der Vorhaben-Liste vom Bezirk steht,  
welche Projekte es gerade gibt und welche geplant sind.  
Zu den Projekten gibt es kurze Informationen.  
Die Projekte sind in der Liste nach Orts-Teilen und Ämtern sortiert.

Die Vorhaben-Liste wird ausgedruckt.  
Sie können die Vorhaben-Liste im BRB lesen.  
Sie können die Liste aber auch im Internet lesen.  
Schauen Sie dafür auf die Seite: [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)

Es gibt klare Regeln, welche Projekte in die Vorhaben-Liste aufgenommen  
werden

und welche Informationen gezeigt werden.

Solche Regeln sind zum Beispiel:

- Was kostet das Projekt?
- Wie viel Arbeit macht das Projekt?
- Wie lange dauert das Projekt?

Ein Projekt kommt in die Vorhaben-Liste, wenn es mindestens eine Regel erfüllt.

Auch private Projekte können in der Vorhaben-Liste stehen,

wenn sie die Regeln erfüllen

und sie wichtig für die Bürgerinnen und Bürger sind.

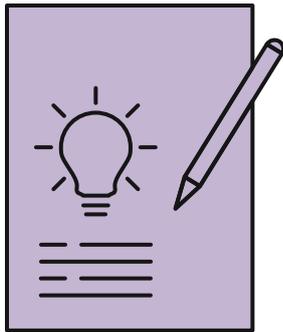
Ein privates Projekt ist zum Beispiel,

wenn eine Firma neue Wohnungen bauen will.

Denn alle Bürgerinnen und Bürger brauchen Wohnungen.

Mehr Informationen zu den Regeln und über die Vorhaben-Liste

können Sie in dem Text in schwerer Sprache zur Bürger-Beteiligung lesen.



## Mitmach-Pläne

Können Bürgerinnen und Bürger bei einem Projekt mitmachen?  
Dann wird für jedes von diesen Projekten ein Plan gemacht.  
Der Plan wird bekannt gemacht, bevor das Projekt beginnt.  
An den Plan müssen sich alle halten.

Das zuständige Amt macht die Pläne und sorgt dafür,  
dass die Bürgerinnen und Bürger mitmachen können.  
Gibt es Projekte für Kinder und Jugendliche?  
Dann arbeitet das Amt mit der  
Stelle für Kinder- und Jugend-Beteiligung zusammen.

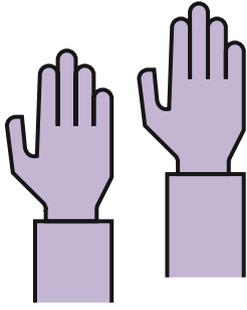
Im Mitmach-Plan steht der Name von einer Ansprech-Person.  
Diese Person antwortet auf alle Fragen.  
Sie können der Person auch sagen, wenn sie Ideen haben.  
Ist das Projekt aber sehr groß und wichtig?  
Dann gibt es für das Projekt eine Projekt-Leitung.  
Die Projekt-Leitung ist nur für dieses Projekt  
zuständig und verteilt alle Aufgaben.

Im Mitmach-Plan steht ganz kurz, wie und  
auf welche Art Bürgerinnen und Bürger  
mitmachen können.  
Die Bürgerinnen und Bürger können auch  
im Internet auf der Seite: [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)  
die Pläne lesen und mitmachen.  
Das hat den Vorteil, dass die Bürgerinnen  
und Bürger immer mitmachen können.  
Egal, zu welcher Zeit oder  
wo sie gerade sind.

Der Mitmach-Plan steht  
in einem Dokument.  
Das Dokument darf nicht länger  
sein als 3 normale Seiten.

Das soll im Plan stehen:

- Wie wird dafür gesorgt,  
dass Menschen mitmachen?
- Wer soll mitmachen?
- Wann passiert etwas?
- Über welche Dinge können  
die Menschen  
mitentscheiden?



## Vorschläge zum Mitmachen

Wollen Bürgerinnen und Bürger bei einem Projekt im Bezirk mitmachen?

Wurde noch nicht geprüft,

ob Bürgerinnen und Bürger bei einem Projekt mitmachen können?

Dann können die Bürgerinnen und Bürger das vorschlagen.

Kinder und Jugendliche können das auch vorschlagen.

Sie brauchen dafür ihre Eltern.

Der Vorschlag kann mit einem Formular oder auch ohne Formular an die Ämter geschickt werden, die dafür zuständig sind.

Oder Sie schicken Ihren Vorschlag an den Raum für Beteiligung.

Das Amt oder die Abteilung in der Verwaltung prüft den Vorschlag.

Wird der Vorschlag angenommen?

Dann wird ein Mitmach-Plan gemacht.

Können Bürgerinnen und Bürger bei einem Projekt schon mitmachen?

Oder ist das Projekt schon fertig?

Dann können Bürgerinnen und Bürger vorschlagen,

dass noch eine andere Möglichkeit zum Mitmachen dazu kommt.

Wenn dieser Vorschlag angenommen wird, dann wird der Mitmach-Plan geändert.

Nehmen die Ämter oder Abteilungen in der Verwaltung den Vorschlag nicht an?

Dann müssen sie erklären, warum sie das nicht tun.

Die Bürgerin oder der Bürger bekommt einen persönlichen Brief.

Und die Erklärung wird auch bekannt gemacht.

Wenn ein Vorschlag nicht angenommen wird,

können Bürgerinnen und Bürger einen Antrag auf Mitmachen stellen.

Der Antrag muss bei der Stadt-Rätin oder beim Stadt-Rat abgegeben werden.

Das Formular für den Antrag gibt es beim Raum für Beteiligung.

Dort bekommen Sie auch Hilfe bei dem Antrag.



## Vorschlag für ein Projekt an die BVV

Gibt es Projekte, die noch nicht auf der Vorhaben-Liste vom Bezirk stehen?

Und wollen Bürgerinnen und Bürger bei so einem Projekt mitmachen?

Und ist das ein Projekt, für das der Bezirk zuständig ist?

Dann können sie das an die BVV schicken.

Die BVV ist die **Bezirks-Verordneten-Versammlung**.

Das Formular für so einen Vorschlag bekommen Sie beim Raum für Beteiligung.

Gibt es eine Entscheidung zu so einem Vorschlag vom Bezirk?

Dann muss der Bezirk seine Entscheidung sagen und bekannt machen.

Wird der Vorschlag **nicht** angenommen?

Dann muss der Bezirk erklären, warum der Vorschlag **nicht** angenommen wird.

Die Bürgerin oder der Bürger bekommt einen persönlichen Brief.

Und die Erklärung wird auch bekannt gemacht.

### Widerspruch

Widerspruch bedeutet: Sie sind mit einer Entscheidung **nicht** einverstanden.

Sie wollen, dass diese Entscheidung noch einmal überprüft wird.

Vielleicht wird sie ja geändert.

Schreiben Sie uns,

warum Sie mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sind.

Das nennt man: Widerspruch einlegen.

Werden Vorschläge zu Projekten vom Bezirk nicht angenommen?

Dann können Bürgerinnen und Bürger einen Antrag an die BVV stellen.

Sie müssen dafür mindestens 16 Jahre alt sein.

Und viele andere Menschen müssen Ihr Projekt gut finden und unterschreiben.

Das bedeutet: Sie müssen für Ihren Antrag Unterschriften sammeln.

Ist Ihr Projekt ein Projekt für den ganzen Bezirk?

Dann brauchen Sie mindestens 1.000 Menschen, die unterschreiben.

Ist Ihr Projekt nur für einen Orts-Teil?

Dann brauchen Sie mindestens 500 Menschen, die unterschreiben.

**Hier bekommen Sie neue Informationen  
zu den Regeln und zum Raum für Beteiligung:**

**SPK  
Steglitz-Zehlendorf:**

[www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/](http://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/)



**Raum für Beteiligung  
Steglitz-Zehlendorf:**

Potsdamer Straße 50  
14163 Berlin

[www.sz-beteiligt.de](http://www.sz-beteiligt.de)  
[kontakt@sz-beteiligt.de](mailto:kontakt@sz-beteiligt.de)



# Impressum

## Wer hat dieses Heft gemacht:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf  
Kirchstraße 1/3  
14163 Berlin

## Ansprech-Personen:

Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK)  
Abteilung: Jugend und Gesundheit

## Raum für Beteiligung Steglitz-Zehlendorf:

Potsdamer Straße 50  
14163 Berlin

## Internet:

[www.sz-beteiligt.de](http://www.sz-beteiligt.de)

## E-Mail:

[kontakt@sz-beteiligt.de](mailto:kontakt@sz-beteiligt.de)

## Wer hat dieses Heft beauftragt:

AG.URBAN  
Ringbahnstraße 10-14  
12099 Berlin  
Peter Mackensen, Lorena Unger und Anna Stuhlmacher

## Zeichnungen, Satz und Layout

© AG.URBAN  
Julia Sulikowska

Stand: Juni 2024

